

Liebe Freunde und Unterstützer der Casa Verde:

In dieser neuen Ausgabe der Casa Verde Nachrichten, die wohl so einige unter Ihnen in ihren wohlverdienten Sommerferien erreichen, wollen wir Sie einmal mehr an unserem Casa-Verde-Alltag teilhaben lassen, wohl wissend, dass Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit, diesen erst möglich macht.

Wir laden aber auch dazu ein, "zwischen den Zeilen" zu lesen und versuchen dabei zu vermitteln, dass jede scheinbar noch so alltägliche Begebenheit, eine wichtige Bedeutung in der Entwicklung unserer Kinder haben kann und dass unsere Mitarbeiter*innen diese Begebenheiten immer wieder neu gestalten müssen, oder eben mit ihnen umgehen müssen.

Aus diesem Grunde, und wie bei der letzten Ausgabe der Casa Verde Nachrichten angekündigt, wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe (und den folgenden) die Möglichkeit geben, eben diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besser kennen zu lernen. Einige dieser "Alltagshelden" begleiten uns ja bereits seit vielen Jahren, andere wiederum mögen neue Namen und neue Gesichter für Sie sein. Aus gutem Grund beginnen wir diese Reihe mit unserem Psychologen Jesús aus Casa Verde Arequipa, da die psycho-pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einen der Grundpfeiler unserer Arbeit darstellt.

Des Weiteren haben wir in den Anhang eine Kurzdarstellung der Arbeit unserer pädagogischen Fachkraft Rocío angehängt, die ja seit einigen Monaten den pädagogischen Bereich der Casa Verde Arequipa verstärkt, in dem Bemühen, die oftmals markanten Lerndefizite einiger Kinder auf der Basis ihrer Stärken und Ressourcen auszugleichen.

Diese Entwicklungen unserer Kinder, waren möglich, weil Menschen wie Sie uns mit Ihrer Unterstützung zur Seite stehen. Und ich möchte Sie im Namen der Casa Verde Familie auch weiterhin von Herzen bitten, diese Erfolge mit Ihrer Unterstützung möglich zu machen.

Herzliche Grüße und ein herzliches Dankeschön.

Senden Ihnen.

Volker und Dessy Nack und die Casa Verde Familie



PS: Wenn Sie über unser Haus auf dem Laufenden bleiben wollen, laden wir Sie ein, uns in unseren sozialen Netzwerken zu folgen.



@iades_blansal

https://www.instagram.com/iades_blansal/



@Facebook-Seite: Iades Blansal

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100066932942540>

Dort finden Sie regelmäßig Informationen und Fotos von unseren Häusern.

Ihre Spenden können auf die folgenden Konten überwiesen werden:



Spendenkonto:

Peruhilfe Kraichgau e.V.
Sparkasse Kraichgau
IBAN: DE30 6635 0036 0021 5455 06

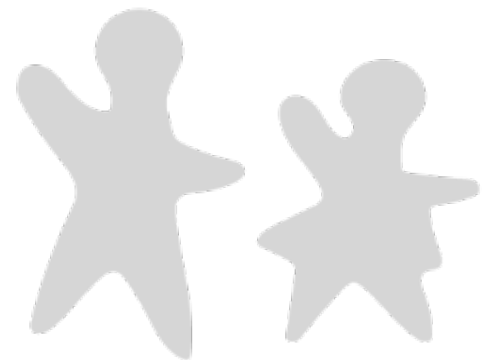
Förderverein Casa Verde e.V.
Frankfurter Volksbank e.G.
IBAN: DE 76 5019 0000 0008 9934 75

Verein der Freunde von Casa Verde e.V.
Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN: DE 87 6645 0050 0004 8773 06



Casa Verde Nachrichten Mai – Juni 2025

Der neue Monat startete im Jungshaus gleich mit einem neuen Projekt: Es wurde sich einer weißen Wand auf dem Außengelände angenommen und kreativ ausgetobt. Die Idee war, etwas Buntess an die Wand zu pinseln, an dem sich alle beteiligen können und was einen mehr oder weniger „sicheren“ Erfolg verspricht. Schon beim Mittagessen wurde lebhaft diskutiert, wie man das Projekt am besten angehen könnte, wer welche Farbe am schönsten findet und natürlich, wer den ersten Pinselstrich setzen darf ;). Misael (13) war der Erste, der seinen Teller blitzblank gespült und getrocknet in den Schrank stellte und somit Enora schon beim Zeichnen und Ausmalen des Baumes helfen konnte. Als größte Herausforderung stellte sich neben dem Verhindern einer “Farben Schlacht” bei diesem Projekt das Öffnen der widerspenstigen Farbeimer dar.



Als wir dann endlich an die heiß begehrte Farbe herankamen, gab es für die Jungs kein Halten mehr. Vor allem Marvin (10) und Misael (13) gaben Vollgas und haben sich bestimmt mit jeweils mehr als 15 Hände verewigt! Aber auch die Hände von Joseph (17), Bryan (13), Jesús (6), Danilo (6), Dominic (6) und Ángel (15) finden sich auf der Wand. Alle waren mit vollem Eifer dabei und wollten gar nicht mehr aufhören mit Anlauf ihre Hand immer und immer höher am Baum zu platzieren. Nach zwei

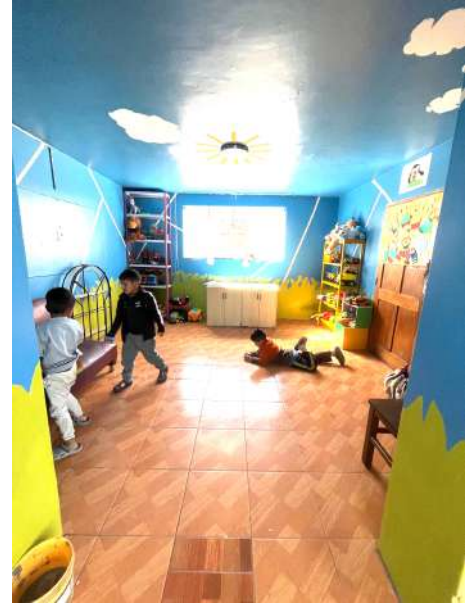
Stunden vollen Einsatzes, wildem Mischen der Farben und vielen mit bunter Farbe verschmierten Händen konnten wir folgendes Endergebnis präsentieren.



Außerdem wurde die Ferienwoche im Mai dazu genutzt, um die “malerischen” Fähigkeiten auch im Haus auf die Probe zu stellen. Die Freiwilligen haben mit den Kindern das Spielzimmer neu gestrichen und die Möbel umorganisiert, damit es wieder wie neu erscheint und die Kinder umso mehr Freude beim Spielen und Austoben haben können und die älteren Kinder auf diese Weise auch Erfahrungen und Kenntnisse sammeln können.



Nach drei Tagen harter Arbeit und einiger Kleckerei sahen dann die "Vorher- und Nachher Fotos" wie folgt aus (wir denken, dass es super gelungen ist und die Kinder unglaublich stolz auf sich sein dürfen):



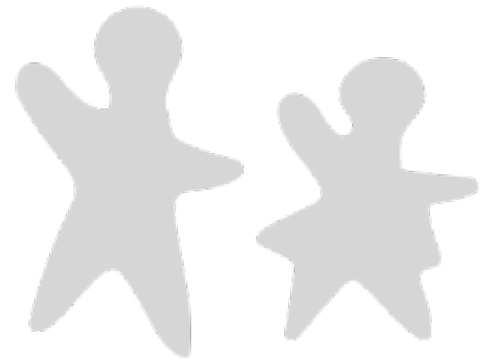
Genau wie in Deutschland gibt es auch hier den Muttertag. Doch gefeiert wird dieser hier ganz anders: Viel mehr Geschenke, viel mehr Dekoration, große Schulfeste mit monatelang einstudierten Tänzen, Theaterstücken und Liedern. Auch in der Schule von Bryan, Misael und Dominic gab es eine große Feier, bei der jede Klasse ein einstudiertes Stück (Einen Tanz oder ein kurzes Theaterstück beispielsweise) präsentiert hat. Schon an dem Eingangstor wurde jede Mutter von ihrem Kind mit einer Rose begrüßt und an ihren Sitzplatz geführt. Enora hat das Schulfest besucht und wurde vom sehr stolzen Dominic empfangen, welcher bereits voller Eifer die letzten Minuten bis zu seinem Auftritt abwartete. Zwischen vielen religiösen Liedern und den Programmpunkten der Klassen gab es über 20 Geschenkkörbe, die an die Mütter der Schule verlost wurden. Insgesamt war das ein total ungewohntes Erlebnis, dass der Muttertag hier so groß gefeiert wird. Davon werden wir definitiv etwas mit nach Deutschland nehmen!



Im Alltag gab es trotz mehr als einer ausreichenden Menge an Hausaufgaben und nach dem Erledigen der Aufgaben im Haus des Öfteren die Gelegenheit ein paar Stunden im Park zu verbringen. Dort konnten die Wirbelwinde sich austoben und haben wie eigentlich immer, neue Bekanntschaften mit Kindern aus der Nachbarschaft geknüpft oder altbekannte wieder getroffen.



Im Mädchenhaus begann der Monat Mai, wie auf der ganzen Welt auch, mit einem Feiertag. Wir Freiwilligen hatten uns für diesen Tag ebenfalls ein besonderes Programm ausgedacht. Freie Tage sind für die Kinder nämlich ein Highlight, da sie normalerweise mit ihren täglichen Haus- und Haushaltsaufgaben ganz schön beschäftigt sind, gerade wenn sie, wie die Größeren, erst kurz nach 16 Uhr nach Hause kommen. Das Programm sollte aus zwei Teilen bestehen. Zum einen wollten wir mit den Kindern Anhänger für ihre „Loncheras“ (ihr erinnert euch: das sind die Taschen für die Brotdosen und Trinkflaschen?) basteln, da diese von außen fast identisch und so in der morgendlichen Eile schwer auseinanderzuhalten sind. Der andere Teil des Programms, sollte ein Back-Contest sein, bei dem vor allem die großen Mädchen lernen sollten, selbstständig Rezepte zu befolgen. Am Ende hatten alle ihren Spaß und es sind zwei leckere Kuchen entstanden. Daher, Ziel erreicht würde ich sagen. Ob jetzt tatsächlich an jedem Lonchera einen Anhänger baumelt und ein Back-**Contest** stattgefunden hat, sollte man lieber nicht so genau nachprüfen ;). Vielleicht funktioniert es ja ein andermal.



Was man sonst noch so berichten kann, ist dass im Mai mal wieder eine Woche Ferien waren. So wie wir das verstanden haben, wurde vor kurzem das System geändert, so dass die Kinder statt zweimal langer Ferien jetzt mehrere kurze Ferien aufs Jahr verteilt haben. Also mehr wie in Deutschland. Leider waren wir Freiwilligen genau in dieser Woche im Urlaub, weswegen wir nur von einem Projekt stellvertretend für die Kinder berichten können. Und zwar gab es einen Ausflug zum „Ojo de

chilina“, was eine Badestelle an einem Fluss ist. Den Rucksack mit Badesachen und Verpflegung gefüllt, ging es zu Fuß zur Badestelle. Dort angekommen, haben sich im Wasser getummelt, gelacht und den sonnigen Tag genossen. Anschließend



wurde das mitgebrachte Essen ausgepackt und sich damit am Ufer gemütlich gemacht. Alles in allem ein gelungener Tag.

Und noch ein „fun-fact“. Hier in Peru dauert die Grundschule wie in einem früheren Bericht schon erklärt, 6 Jahre. Was wir allerdings erst vor kurzem gelernt haben, ist dass zu diesem 6. Schuljahr zum so genannten „Promotionsjahr“ auch Promotionsjacken gehören, die mit dem Namen des Kindes, dem der Schule und dem Promotionsjahr bestickt sind. In

Brihannas Fall, sie ist sehr stolz auf ihre Jacke, ist diese sogar wendbar. So kann man alle SchülerInnen der Abschlussklasse sehr gut von den anderen unterscheiden.



Außerdem gibt es in Peru für so gut wie alles einen eigenen Tag. So war im Mai der Tag der Kartoffel, an dem die Großen ein Gericht mit Kartoffeln zum Teilen mit in die Schule bringen sollten, während es bei den Kleinen mal wieder ein Fest in der Schule gab. Und im Juni wurde der Tag der Umwelt gefeiert. Für diesen, wurden in den Schulen Plakate zum Thema Umweltschutz gebastelt, die noch heute an den Bäumen, Zäunen und Laternenpfählen hängen. Außerdem wurden Kleider und Kostüme aus „Müll“ gebastelt und mit in die Schule genommen. Wer schon einmal in Peru war, mag einen Eindruck davon gewonnen haben, dass in Hinblick auf den Schutz der Umwelt Theorie und Praxis noch recht weit voneinander entfernt sind.



Ein großes Ereignis für die 11-jährige Rubí und ihren 10-jährigen Bruder Marvin war die Einweihung des neuen Gebäudes ihrer Schule „Monsenior José de Piro“. Bei diesem handelt es sich nun um ein großes, dreistöckiges Gebäude mit großer Turnhalle und guter technischer Ausstattung. Zu diesem Anlass putzten sich alle Schüler*innen heraus, um das Gebäude gebührend mit einem Tanz in Peru-Farben einzuweihen. Man darf dazu erwähnen, dass diese Schule über viele Jahre hinweg unter sehr rudimentären Bedingungen funktioniert hatte und dieses Ereignis um so bedeutsamer ist!

Zur Auflockerung des Alltags brachte Antonia an einem Tag ihre Geige mit ins Heim, so dass jeder sein Talent erproben konnte. Ansonsten wurde im Dojang gespielt oder in den Park gegangen. Anbei ein paar fotografische Impressionen aus dem Casa Verde Alltag!







Und auch was das Zusammenleben im Jungshaus anbetrifft, wollen wir gerne einige Bilder ihre eindrückliche Sprache sprechen lassen. Seien dies Bilder von einem Laternenfest in der Schule, einer Pflanzaktion in Casa Verde oder eben einfach nur unser alltägliches Familienzusammenleben.



Ein weiteres Highlight im Juni war unser Ausflug zur Mall, quasi einem Shoppingcenter. Enora hatte dort Angebote für kreative Workshops für Kinder gesehen und sich entschlossen, Jesús (6), Danilo (7) und Dominic (6) an einem Samstag zu „entführen“ und einem schönen Nachmittag in der Stadt zu verbringen. So fieberten die drei Jungs schon die ganze Woche auf den Samstag hin und als Enora dann am Samstag am Jungshaus klingelte stürmten ihr alle drei in schicken Hemden und ihren besten Jeans entgegen und konnten es kaum erwarten loszuziehen. In der Mall angekommen ging es direkt ans Kneten. An einem Tisch mit einigen anderen Kindern haben die drei sich ordentlich kreativ ausgetobt. Mit Spachtel, Arbeitsplatte und diversen weiteren Werkzeugen wurden Schritt für Schritt aus der Knete kleine Monster geschaffen. Besonders Jesús (6) hat dabei ein sehr bemerkenswertes Ergebnis erzielt und durch Geduld und filigranes Arbeiten alle anderen beeindruckt. Nach einem anschließenden Spaziergang und ein paar Leckereien auf die Hand ging es zurück ins Haus. Jedem der größeren Jungs wurden die Monster voller Eifer mehrmals präsentiert und haben schließlich neben den Betten der Jungs übernachtet ;).





Auch aus unserer Casa Verde in Cusco dürfen wir natürlich herzliche Grüße senden. Dort hat die Casa Verde Familie Cusco einmal mehr gleich zwei neue "Familienmitglieder" in ihren Reihen aufnehmen dürfen und auch wenn es aus Casa Verde Cusco die ein oder andere Begebenheit zu berichten gäbe, wollen wir uns in dieser Ausgabe auf eben diese Neuaufnahmen beschränken und einmal ein wenig genauer hinschauen, was es so alles mitsichbringt, wenn Kinder neu zu uns nach Casa Verde kommen.

Die acht- und elfjährigen Geschwister Alexa und Devika haben sich bereits gut in Casa Verde eingelebt und es ist hierbei immer wieder beeindruckend mitzuerleben, mit wieviel Zugewandtheit und Empathie die Bewohnerinnen der Casa Verde, neue Mitglieder in ihren Reihen aufnehmen. Für unsere Mitarbeiterinnen beginnt mit jeder Neuaufnahme natürlich eine herausfordernde Phase mit zahlreichen Aktivitäten, die initiiert werden müssen. Zu allererst muss natürlich eine Atmosphäre geschaffen werden, in dem ein Kind Vertrauen in seine neue Umgebung und vor allen Dingen zu den Menschen, die es umgeben fassen kann. Regeln müssen erklärt werden und neue Beziehungen gestaltet werden. Der Gesundheitszustand muss überprüft werden, sei es durch Befragung, Beobachtung, oder auch diverse Untersuchungen in Gesundheitseinrichtungen. Oftmals kommt es in diesem Zusammenhang zu notwendigen Behandlungen und in aller Regel müssen die Folgen von Fehl- oder Unterernährung durch eine besondere Diät ausgeglichen werden. Das Kind muss in aller Regel mit einer Grundausstattung an Bekleidung, Hygienartikeln und später dann auch Schulmaterial ausgestattet werden. Ein pädagogisches Gutachten muss erstellt werden und entsprechend ein Schulplatz gefunden werden, was mitten in einem laufenden Schuljahr gar nicht so einfach ist. Bei den meisten der Kinder, die zu uns kommen gilt es dann in einem langwierigen Prozess, mit viel Geduld, oftmals enorme Lerndefizite aufzuarbeiten. Ein psychologisches Gutachten muss erstellt werden, wozu die Kinder natürlich erstmal sehr behutsam über ihre Erlebnisse befragt werden, die zu ihrer Aufnahme in Casa Verde geführt haben. Nicht selten stoßen wir hierbei auf Vorkommnisse, von denen nicht einmal die zuweisenden Behörden Kenntnis hatten. Aber auch unterschiedliche psychologische Tests werden durchgeführt. Gegebenenfalls muss mit irgendwelchen entfernten oder auch näheren Verwandten in Kontakt getreten werden, um zu überprüfen, ob und wenn ja wann eine zukünftige Kontaktaufnahme mit der Ursprungsfamilie ermöglicht werden kann. Zeitgleich muss von Beginn an mit der zuweisenden Behörde koordiniert werden und da diese oftmals die legale Dimension mehr schlecht als recht im Blick hat, muss darüber hinaus auch noch mit Justizbehörden koordiniert werden, insbesondere in den Fällen, in denen es um sexualisierte Gewalt oder familiäre Gewalt geht. Während dieses ganzen Prozesses bleibt das Kind natürlich nicht "untätig", sondern entwickelt vielfältige Verhaltensweisen, auf die eingegangen werden muss. Dies sind nur einige der Aktivitäten, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick behalten müssen und so scheint es mir zum Abschluss dieser Ausgabe passend, Ihnen wie in der Einleitung bereits erwähnt, auf den folgenden Seiten einen Einblick in einen Teilbereich der pädagogischen Arbeit zu gewähren und Ihnen gleichzeitig einen unserer geschätzten Mitarbeiter vorzustellen:

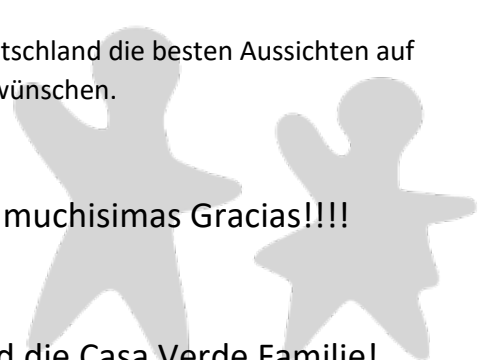


Uns bleibt nun noch Ihnen in Deutschland die besten Aussichten auf einen wundervollen Sommer zu wünschen.

Einmal mehr:

Muchos saludos y muchísimas Gracias!!!!

Volker und Dessy Nack und die Casa Verde Familie!



Fortschritte der pädagogischen Arbeit in Casa Verde: (von Rocio Eliana Díaz Añasco)

Zu Beginn habe ich jedes Kind einzeln einer diagnostischen Bewertung unterzogen, um seine wichtigsten Bedürfnisse, Stärken und Schwierigkeiten zu ermitteln. Auf dieser Grundlage habe ich eine auf das Tempo jedes einzelnen Kindes abgestimmte Begleitung entwickelt. In den folgenden Ausgaben der Casa Verde Nachrichten stelle ich Ihnen einige repräsentative Fälle meiner Arbeit vor.

Danilo: ein Kind, das wieder an seine Lernfähigkeit glaubt

Danilo besucht derzeit die erste Klasse der Grundschule. Seit seiner Ankunft und nach einer diagnostischen Bewertung im Bereich Kommunikation und Mathematik stellte ich erhebliche Schwierigkeiten in der Entwicklung seiner mündlichen Sprachfähigkeiten fest: Seine undeutliche Aussprache erschwerte es anderen, ihn zu verstehen. Außerdem wies er eine Sprachverzögerung, Probleme beim Erkennen von Buchstaben und Zahlen, eine schlechte räumliche Orientierung und eine eingeschränkte Feinmotorik auf. All dies beeinträchtigte sein Selbstwertgefühl so sehr, dass er lieber das Klassenzimmer verließ, um sich nicht minderwertig gegenüber seinen Mitschülern zu fühlen. Er hatte jegliche Lust am Lernen verloren.



Angesichts dieser Situation begann ich eine individuelle Arbeit mit ihm und widmete ihm täglich eine Stunde Einzelunterricht in Casa Verde. Ich setzte Strategien ein, die auf Zuneigung, Verständnis und Spiel basierten, mit spielerischen Aktivitäten, die auf sein Tempo abgestimmt waren. Ich habe mich auch mit seiner Lehrerin in der Schule abgestimmt, damit er an einem Tag in der Woche zur gleichen Zeit wie in der Schule

Nachhilfeunterricht erhält, allerdings bei Casa Verde, in einer sicheren und angenehmen Umgebung.

Dank dieser kontinuierlichen Arbeit hat Danilo eine bemerkenswerte Veränderung gezeigt: Er befindet sich jetzt in der Silbenphase des Lesens und Schreibens, erkennt die Zahlen und zählt bis 10, hat begonnen, seine ersten Wörter zu schreiben, und beteiligt sich mit Begeisterung. Er liebt es zu zeichnen, und heute sehen wir ihn motiviert, fröhlich und lernbegierig.



Casa Verde Mitarbeiterprofil

Name:	Jesús Ronald Huaracha Ramos
Familie:	Verheiratet und Vater einer vierjährigen Tochter
Freizeitbeschäftigung:	Ich gehe gerne Laufen und Schwimmen und ich spiele verschiedene Instrumente wie Gitarre, Zampoña und Quena (andine Instrumente). Ich spiele auch gerne Fußball und Volley
Ausbildung und ehemalige berufliche Tätigkeit:	- Diplompsychologe - Spezialisierung in kognitiver Verhaltenstherapie - Spezialisierung in Kinder- und Jugendpsychologie - Selbstständige Tätigkeit als Psychologe - Tätigkeit in klinischer Psychologie - Dozent für Psychologie - Lehrkraft für die Sprache Quechua - Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Peru's
In Casa Verde seit / als:	In Casa Verde arbeite ich seit Juni 2024. Auch hier als Psychologe.
Meine Verantwortung / Aufgaben:	Meine Hauptaufgabe besteht in der psychologischen Beurteilung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihres emotionalen, kognitiven und sozialen Zustands. In diesem Rahmen bin ich u.a. verantwortlich für Einzel- oder Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen psychologischen Problemen. Darüber hinaus stehe ich zur Verfügung für die Beratung für Kinder und Jugendliche, die sich in schwierigen Situationen befinden, sowie auch für die Beratung zu Strategien im Umgang mit Emotionen und Verhalten. Wen notwendig leiste ich „Psychologische Erste Hilfe“ in Notfällen.

Schließlich organisiere ich auch Schulungen für das Personal der Einrichtung.

Mein spezieller Fokus:

Mein spezieller Fokus liegt darauf, die ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes und Jugendlichen erreichen und eine gesunde psychische Gesundheit mit optimalem kognitivem, emotionalem und sozialem Wachstum fördern.

Ich arbeite bei Casa Verde weil...:

... mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefällt. In Casa Verde kann ich mein Wissen, meine Erfahrung und meine Berufung zum Wohle und für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einbringen. Außerdem kann ich so zu ihrer optimalen ganzheitlichen Entwicklung und ihrer psychischen Gesundheit beitragen.

